

schriftsteller, die über Architektur geschrieben, mit einer *Dangu* gewidmeten Vorrede <sup>105)</sup>.

Im Jahre 1666 endlich zieht *Charles Errard* als erster Director der *Académie de France à Rome* zum ersten Male mit zwölf Schülern nach der ewigen Stadt ab: 6 Maler, 4 Bildhauer und 2 Architekten, »sämmtlich römisch-katholisch-apostolischer Religion« <sup>106)</sup>.

Im Jahre 1674 wurde *Desgodetz Pensionnaire du Roi* an der *Académie de Rome* und gab 1682 sein berühmtes Werk über die antiken Gebäude Roms heraus <sup>107)</sup>.

Um einen Beweis zu geben, wie ein italienisches Denkmal einen ganz bestimmten Einfluss auf ein französisches Bauwerk ausgeübt hat, ohne dass deshalb die Erscheinung des letzteren irgend wie derjenigen des Originals ähnlich ist, sei auf das frühere *Bureau des finances* zu Rouen verwiesen, das der Kathedrale gegenüber gelegen und gegenwärtig unter den Aushängeschildern eines Kleiderhändlers zum großen Theile verdeckt ist. Die untere Hälfte der in Fig. 2 (S. 19) bereits dargestellten *Façade* ist offenbar eine Uebersetzung des inneren Systems von *Bramante's* berühmter *Sacristei* von *Santa Maria presso San Satiro* zu Mailand, welches des Vergleiches halber in Fig. 1 (S. 18) wiedergegeben ist. Letztere Composition ist selbst für Italien so charakteristisch, dass in diesem Falle über ihren unmittelbaren Einfluss auf das Gebäude in Rouen für den Kenner gar kein Zweifel obwalten kann. Die Umbildung ist eine durchaus vollständige, zum Theile durch die niedrigen französischen Gefchofshöhen bedingt, und die obere Hälfte der *Façade* ist eine selbständige Composition des betreffenden Architekten mit Einzelformen, die so gut als möglich denen der unteren Hälfte angepasst sind. Eben so selbständig ist die Bildung der lothrecht durchgehenden Pfeiler in der Mitte und an den Ecken

49.  
Einfluss  
einzelner  
italienischer  
Gebäude.

Fig. 15.



Console unter einem Gurtbogen der *Groffe Horloge* zu Rouen. (Siehe Art. 42, S. 39.)

des Gebäudes und ihre Gliederung mit vortretenden Statuen und Baldachinen. Nichts desto weniger ist der Einfluss des Mailänder Bauwerkes auf jenes zu Rouen ein unbedingter, und es ist das Ganze eben ein Compromiss zwischen der Compositionsweise und dem Geschmack eines Italieners einerseits und eines Franzosen andererseits.

Von der Art, wie sich manche französische Composition bildete und herauswuchs, indem sie von einem italienischen Vorbild, sei es ein Gebäude, eine Zeichnung, ein Kupferstich oder ein Modell, ausging, liefern zahlreiche Werke des älteren *Du Cerceau* ein lehrreiches Bild, welches Verfasser in seiner öfter schon genannten Monographie über die Architektenfamilie dieses Namens,

über »seine (des älteren *Du Cerceau*) Art zu arbeiten« geschildert hat <sup>108)</sup>.

Das in Fig. 14 <sup>109)</sup> dargestellte Erdgeschoß eines Hauses in der *Rue Juiverie* zu

<sup>105)</sup> CHAMBRAY, R. F. DE. *Parallèle de l'architecture antique avec la moderne, avec un recueil des dix principaux auteurs qui ont écrit des cinq ordres.* Paris 1650.

<sup>106)</sup> Siehe: MERSON, O. *Académie de France à Rome*, in: *Grande Encyclopédie* von Jof. Baer & Co.

<sup>107)</sup> Seine Originalzeichnungen sind noch in der *Bibliothèque Nationale, Dépôt des manuscrits, fonds Colbert*, erhalten.

<sup>108)</sup> In: *Les Du Cerceau*, a. a. O., S. 192 u. 335.

<sup>109)</sup> Facf.-Repr. nach. MARTIN, P. *Recherches sur l'architecture etc.* à Lyon. Paris 1854.